

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

29. Nov. 1946

Blatt 1693

Die Verwendung elektrischer Höhensonnen und Föhnapparate ist bei der derzeitigen Stromlage nicht tragbar.

Wiens Denkmäler werden wieder aufgestellt

=====

Außer dem "Sämann", der "Sonnenfelsfigur" und der "Alfred Grünfeld-Gedenktafel" von deren Wiederaufstellung, bzw. Wiederanbringung kürzlich berichtet wurde, ist auch schon eine Reihe anderer Denkmäler wieder an Ort und Stelle gebracht oder in den früheren Zustand versetzt worden. So die "Unbesiegbaren" auf dem Kongreßplatz, die "Mariensäule" Am Hof, das "Beethoven-denkmal", das der Putten beraubt war, die "Mariensäule" auf dem Jodok Fink-Platz, die "Karl Kraus-Gedenktafel" in der Lothringerstraße und die "Brucknergedenktafel" am Schottenring.

In nächster Zeit ist die Aufstellung des "Raphael Donner-Sta. bildes" in der Lothringerstraße, des "Leopoldsbrunnen" und des "Josephsbrunnen" auf dem Graben, des "Mosesbrunnen" auf dem Franziskanerplatz und des "Wachsamkeitsbrunnen" auf dem Schlesiengerplatz zu erwarten, denen in weiterer Folge das "Donauweibchen", das "Schuhmeierdenkmal", der "Liebe Augustin", der "Austria-brunnen", der "Labetrunkbrunnen" und das "Margarethe Manhart-Denkmal" sich anschließen werden.

Spielzeugausstellung der Wiener Fortbildungsschulen

=====

Von Montag, den 2. Dezember, bis Samstag, den 7. Dezember, ist das von den Fortbildungsschulen Wiens für die armen Kinder unserer Stadt verfertigte Spielzeug, von 9 bis 18 Uhr in der Fortbildungsschule 15., Hütteldorfer Straße 7 - 17, ausgestellt.

21/4 LEBENSMITTELAUFRUFE

für die Woche
vom 2. 12. bis 8. 12. 1946

WIEN

WAREN		Normalkartenempfänger										Zusatzkartenempfänger							
		KLST		KLK		K		JGD		E		S		A		B		M	
		0-3		3-6		6-12		12-18		über 18		Schwer- arbeiter		Arbeiter		Angestellte		w./st. Mütter	
		Menge	Abschn	Menge	Abschn	Menge	Abschn	Menge	Abschn	Menge	Abschn	Menge	Abschn	Menge	Abschn	Menge	Abschn	Menge	Abschn
Brot	dkg	25	1/IV	50	1/IV	50	1/IV	50	1/IV	50	1/IV	140	37	70	37				
—	„			45	2/IV	50	2/IV	100	2/IV	100	2/IV								
—	„					40	3/IV	80	3/IV	80	3/IV								
—Kleinabschnitte	„	20	4St	20	4St	45	2St	50	10St	50	10St								
Mehl	„	18	2/IV	18	3/IV	18	4/IV	25	4/IV	25	4/IV								
1 Frischfleisch	„			10	44	10	44	10	44	10	44								
2 Konservenfleisch	„			5	W10	5	W10	5	W10	5	W10								
3 Schmalz	„							2	45	2	45	12	38	4	38	4	19	10	19
—	„							3	6St	3	6St								
—	„							2	W11	2	W11								
1 Butter	„	9	42	6	45	9	45												
4 Hülsenfrüchte	„			3	W11	3	W11												
Haferflocken	„							7.5	3St	7.5	3St	10	39					10	21
Teigwaren	„			12	32	13	32	8	W12	8	W12	37	40	30	40	5	20	20	20
Grieß	„			8	W12	8	W12												
Trockenei	„			25	33	25	33					10	41						
5 Nestle (eine Dose)	„	15	23	10	23	10	23												
Bohnenkaffee	„			5	21	5	21	5	21	5	21			3	41			7	23
Suppenwürfel à 1/2 dkg	St	2St	22	2St	22	2St	22	2St	22	2St	22								
6 Fleischgemüse- konserven	dkg																	90	24
7 Fischkonserven	„											42.5	42						
Salzspeck	„											10	43	9	43	5	21		
Zucker	„																	10	25
Suppenpulver	„											5	44			4	22	7	22
Frischmilch täglich	l	3/4																1/2	
Magermilch	l			1/2		1/4													
Erdäpfel KARTOFFEL- KARTE	dkg			140	21/IV	140	21/IV	140	21/IV	140	21/IV	70	45	70	45				
Durchschnittlicher Tages-Kalorienwert: bei Zusatzkartenempfängern einschließlich Normalzuteilung.		1007		1345		1542		1551		1551		2801		2203		1703		2403	

- Die Abschnitte 42, 44 und 45 mit Aufdruck "SV" sind ungültig.
- Auf drei Kleinabschnitte (ein Kleinabschnitt zu 5 dkg = 4 dkg Konservenfleisch)
- Auf sechs Kleinabschnitte zu je 1/2 dkg = 3 dkg.
- Auf drei Kleinabschnitte zu je 2 1/2 dkg = 7 1/2 dkg.
- Bereits am 23. 11. 1946 für zwei Wochen aufgerufen.
- Zwei Dosen zu je 16 Unzen.
- Dose zu zirka 15 Unzen.

Jugendliche und Verbraucher über 70 Jahren erhalten nach Anlieferung 1/8 lt Magermilch täglich.

30. November 1946

Kinder kehren aus der Schweiz zurück
=====

Die Kinder, die am 19.8.1946 in die Schweiz gefahren sind, kehren am Mittwoch, den 4.12.1946 nach Wien zurück. Die Kinder sind um 1/2 8 Uhr früh vom Franz Josefs-Bahnhof abzuholen.

Erweiterung der Wärmestubenaktion der Stadt Wien
=====

Die Stadt Wien hat für den Winter 1946/1947 die Inbetriebnahme von 45 Wärmestuben in Aussicht gestellt. 22 Wärmestuben wurden, wie bereits berichtet, am 15. November eröffnet. Kommen den Sonntag werden noch folgende Wärmestuben der Stadt Wien eröffnet werden.

- 3., Eslarngasse 25 - Gasthaus A.Schittenhelm,
- 4., RienöBlgasse 4 - Werksküche,
- 5., Am Hundsturm 1 - Gasthaus E.Pruischitz,
- 5., Vogelsanggasse 31 - Gasthaus Brunner,
- 10., Oberes Geiereck Parz. 158 - Genossenschaftshaus,
- 10., Troststraße 112 - Gasthaus H.Tomitschek,
- 11., Felsgasse 7 - Gasthaus F.Aigner,
- 11., Schmiedgunstgasse 54, Kaiser Eberedorf - Konsumgebäude,
- 12., Rhlgasse 21 - Gasthaus A. Aichinger,
- 12., Altmannsdorfer Straße 77 - Gasthaus F.Ebenberger,
- 13., Hietzinger Hauptstraße 72 - Gasthaus K.Stindl,
- 14., Hütteldorfer Straße 164 - Gasthaus M.Deutsch,
- 14., Linzer Straße 399 - Gasthaus R.Jauschegg,
- 15., Schwendergasse 29 - Gasthaus T.Riedel,
- 15., Johnstraße 55 - Gasthaus M.R.Murbauer,
- 16., Ottakringer Straße 201 - Gasthaus Jawurek,
- 17., Blumengasse 47 - Gasthaus R.Brettner,
- 18., Hildebrandgasse 23 - Gasthaus J.Hirsch,
- 19., Krottenbachgasse 18 - Gasthaus T.Zettel,
- 20., Pöchlarnstraße 11 - Gasthaus Habl,
- 21., Brünner Straße 34-38 - Gasthaus A.Preis,
- 22., Donaufelder Straße 263 - Gasthaus Partik,
- 22., Schüttaustraße 53 - Gasthaus Klement.

Die Ausschank von warmer Suppe oder gesüßtem schwarzen Kaffee an jeden Wärmestubenbesucher ist gesichert.

Die nationalsozialistische Verwaltung im Wiener Rathaus

Den Mitgliedern des Wiener Gemeinderates wurde gestern vom Stadtrat Honay der Rechnungsabschluß der Stadt Wien für die Zeit vom 1.4.1944 bis 31.3.1945 vorgelegt. Es ist dies der letzte Bericht über die Gebarung der Gemeinde Wien unter nationalsozialistischer Verwaltung. Stadtrat Honay hob hervor, daß die gegenwärtige Verwaltung für den Rechnungsabschluß keine Verantwortung übernehme.

In seinem ordentlichen Teil weist der Abschluß Einnahmen und Ausgaben von je 560,415.264,17 RM (Voranschlag: 588,973.930 RM) und in der außerordentlichen Gebarung Einnahmen und Ausgaben von je 9,348.768,36 RM (Voranschlag: 24,321.500 RM) aus.

Bei einem Vergleich der Ergebnisse mit den Ansätzen des Voranschlages zeigt sich, daß, ähnlich wie in den unmittelbar vorhergehenden Jahren, die Einnahmen im allgemeinen zu niedrig, dagegen die Ausgaben zu hoch gegriffen waren. Das trotzdem auf der Einnahmenseite sich zeigende Minus ist, soweit es sich um die ordentliche Gebarung handelt, darauf zurückzuführen, daß bei einigen großen Einnahmeposten namhafte Ausfälle zu verzeichnen sind. Diese übersteigen die Mehreinnahmen aller übrigen Posten. Dies gilt für die Beiträge des Reiches zu den Kosten des Familienunterhaltes, die Verpflegskosten und sonstigen Einnahmen bei den Wohlfahrtsanstalten und die Gewerbesteuer. In den beiden ersten Fällen entspricht die Mindereinnahme der Minderausgabe der betreffenden Verwaltungszweige.

Bei den städtischen Steuern ergab sich ein gebührenmäßiges Erträgnis von 181,791.136,69 RM, gegenüber dem Voranschlag um etwa $3\frac{1}{2}$ Millionen weniger.

Die Finanzzuweisungen des Reichs, einschließlich des Ersatzes für die seinerzeitige Bürgersteuer, brachten $3\frac{1}{2}$ Millionen mehr als veranschlagt war, nämlich 40,263.781,-- RM. Eigene Steuern und Finanzzuweisungen brachten demnach rund 222 Millionen und deckten damit fast 40 Prozent des ordentlichen Finanzbedarfes.

Der Personalaufwand, der mit rund 183 Millionen veranschlagt war, belief sich tatsächlich auf 169,238.480,90 RM. Die Einsparung ist vor allem auf Einberufungen zurückzuführen. Fer-

ner konnten bei der Feuerwehr und bei den Wohlfahrtsanstalten die in Aussicht genommenen Personalaufnahmen nicht durchgeführt werden.

Die Kosten des Familienunterhaltes betragen ohne Personal- und sachlichen Verwaltungsaufwand 134,965.139,04 RM und blieben hinter dem Ansatz um rund 25 Millionen zurück. Der Kriegsbeitrag, der mit 32 Millionen Reichsmark veranschlagt war, wurde der Stadt mit 29,730.989,50 RM angelastet; die Minderbelastung steht mit dem Minderertrag der Gewerbesteuer in Zusammenhang. Die unmittelbaren Zahlungen der Gemeinde für Kriegszwecke belaufen sich auf rund 186 Millionen Reichsmark, nahezu ein Drittel der ordentlichen Gesamtausgaben! Vom Reich wurden hiezu Beiträge von insgesamt rund 130 Millionen Reichsmark geleistet.

Die Wohlfahrtsanstalten verzeichnen in der ordentlichen Gebarung einen Aufwand von 70,074.125,61 RM (Voranschlag 98 Millionen), denen auf der Einnahmenseite 61,608.157,38 RM gegenüberstehen (Voranschlag 72 Millionen). Der Zuschußbedarf dieser Anstalten stellte sich sonach auf rund 8 $\frac{1}{2}$ Millionen Reichsmark (Voranschlag 26 Millionen).

Die städtischen Betriebe (Fuhrwerksbetrieb, Kanäle, Friedhöfe, Märkte und Schlachthöfe, Bäder, Gärten und Wasserwerke) hatten Einnahmen von 43,034.323,74 RM (Voranschlag 39 Millionen) und Ausgaben von 40,473.015,90 RM (Voranschlag 52 $\frac{1}{2}$ Millionen). Ihr Reinertragnis belief sich sonach auf 2 $\frac{1}{2}$ Millionen Reichsmark (Voranschlag: 13 Millionen Verlust).

Die städtischen Unternehmungen lieferten, von den Beiträgen zum Anlehensdienst abgesehen, an die Gemeindekasse 27,847.157,96 RM ab und der städtische Hausbesitz 10,027.078,86 RM.

Die Erträgnisse, die der Stadtkasse im Berichtsjahre aus ihren Werken, Betrieben und Häusern zuflossen, gingen wie in den Vorjahren auf Kosten der Substanz, da für Instandsetzung und Nachschaffung nicht einmal die ohnedies knapp gehaltenen Voranschlagsansätze aufgebraucht werden konnten.

Das prozentuelle Verhältnis der ordentlichen Einnahmerückstände zur Gesamtgebühr der ordentlichen Einnahmen ist von 5'4 Prozent im Rechnungsjahr 1943 auf 7'9 Prozent im Berichtsjahr angestiegen.

Die Rücklagen stehen am 31. März 1945 mit 398,926.478,78 RM zu Buch; hievon sind allerdings 158.480.000 RM, d.s. fast 40 %, in Schatzanweisungen des Deutschen Reiches angelegt, eine Anlageart, die nachträglich noch eine Erhöhung um 18.7 Millionen erfahren hat.

Der Schuldenstand der Stadt hat im Berichtsjahr, von den planmäßigen Tilgungen abgesehen, keine wesentlichen Veränderungen erfahren. Er ist an und für sich nicht bedeutend und setzte sich am 31.3.1945 aus 11,733.705 ffrs, 28,807.400 sfrs, 1,330.500 \$ und 152,237.606 RM zusammen.

Vom 29. November bis 12. Dezember 1946 kann der Rechnungsabschluß nach den Bestimmungen der Verfassung im Neuen Wiener Rathaus, Stiege IV., II. Stock, Zimmer 42 während der Amtsstunden allgemein eingesehen werden.

Institut für Wissenschaft und Kunst
=====

In der Vortragsreihe "Die europäischen Geistesbewegungen der Neuzeit in Österreich" spricht Univ. Prof. Dr. Eduard Winter am Montag, den 2. Dezember 1946, um 19'00 Uhr, im Saal des "Instituts für Wissenschaft und Kunst" Wien, 7., Museumstraße 5, II. Stock (hinter dem Volkstheater) über: "Aufklärung".

Karten zu S 1.- sind vor Beginn des Vortrages erhältlich.

Verlorene Legitimation
=====

Die Legitimation Nr. 439 der Angestellten der Bezirksaußenstelle IX des Wohnungsamtes, Johanna Kropacek, Wien, 15., Pilgeringasse 22-24/154, ist in Verlust geraten. Um Mißbräuchen vorzubeugen wird darauf aufmerksam gemacht, daß dieser Dienstausweis für ungültig erklärt wurde.

Schwedische Trockenmilch
=====

Für die 3 - 6 jährigen Kinder, die in der letzten Woche an der Schwedischen Kinderausspeisung in den Bezirken II, IV und XXI teilgenommen haben, findet die Trockenmilchabgabe nur Montag, den 2.12.1946 in den bekannten Ausgabestellen statt. Der Ausgabetag ist unbedingt einzuhalten.

Eröffnung von Wärmestuben für Kinder und Jugendliche im Rahmen
=====

der Fürsorgeaktion des Jugendamtes der Stadt Wien.

Ab Montag, den 2. Dezember 1946 werden folgende Wärmestuben eröffnet; für Kinder:

- 2., Große Mohrengasse 42,
- 10., Quaringasse 22,
- 11., Herderpark,
- 21., Schlingerhof, Stiege 23,

für Jugendliche:

- 17., Kalvarienberggasse 28a,
- 18., Heilbronnerstrasse 19.

Die Heime sind von 8 - 17 Uhr geöffnet und für alle Kinder und Jugendliche im Alter von 6 - 18 Jahren frei zugänglich.

Wahlweiser Bezug von Maismehl oder Gerstenmehl statt Brot
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Auf den mit 100 dkg Brot aufgerufenen Abschnitt 2/IV der Lebensmittelkarten für Verbraucher über 12 Jahre, können nach freier Wahl an Stelle von Brot 72 dkg Maismehl oder Gerstenmehl bezogen werden. Ein Zwang zu diesem Tausch ist nicht zulässig.